

Protokoll der Vollversammlung des Philosophischen Seminars der Universität Heidelberg

Rollen:

- Moderation: Ole Höffken
- Vorstellungen der Themen: verschiedene Mitglieder des Direktoriums und der
Fachschaft
- Protokoll: Maximilian Müller

Tagesordnung / Themen:

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Vorstellung und Diskussion aktueller Themen am Seminar
3. Abstimmung über eingebrachte Anliegen
4. Diskussion eingebrachter Anliegen

Begrüßung und Vorstellung

Ideen und Bemerkungen zur Veranstaltung:

- Anlass: Anstehende Studiengangsbefragung im Rahmen des Qualitätsmanagements
- Soll Teil eines ernsthaften Beteiligungsprozesses sein
- Ziele:
 - Darstellung der Studiensituation seitens des Seminars
 - Sammeln von Ideen/Anregungen/Fragen/... aus der Studierendenschaft
- Es soll erst einmal gesammelt werden, nicht diskutiert

Vorstellung des Awareness-Teams der Geschichte

- Es ist ein Awareness-Team der FS Geschichte anwesend
- Stehen zur Verfügung falls jemand während der Veranstaltung Unterstützung braucht oder reden möchte

Vorstellung der Google-Tabelle zum Sammeln von Anliegen

- Während der Veranstaltung können unter [diesem Link](#) Anliegen eingetragen werden
- Im Laufe der Veranstaltung wird die Möglichkeit gegeben über ein Online-Tool über die Priorität der eingebrachten Themen abzustimmen
- Die Tabelle wird nach der Veranstaltung bis zum 14.02. weiter zur Verfügung stehen um Anliegen einzutragen

Vorstellung aktueller Themen

Bewertungskriterien

- Bewertungskriterien für schriftliche Arbeiten sollen transparent sein
- Es wurde ein Kriterienkatalog entwickelt und hier vorgestellt
- Der Katalog soll bald allen Studierenden und Lehrenden zugänglich sein
- Sinn der Orientierung an einer 3,0 als *durchschnittliche* Note
 - Soll keine fest definierte Referenz vorschreiben
 - Dafür gedacht, dass gute Noten nicht inflationär vergeben werden
 - Liegt im Ermessen der Dozierenden
- Bewertung nach Katalog soll sich daran orientieren wie viele der Bedingungen für eine perfekte Arbeit (1,0) nicht erfüllt sind
- Es darf (für benotete Arbeiten) Feedback von Dozierenden erwartet und eingefordert werden, das an diesem Katalog orientiert ist
- Fragen:
 - Was mache ich wenn sich eine dozierende Person weigert entsprechendes Feedback zu geben
 - Antwort: Damit auf das Direktorium zugehen. Es wird ein Recht darauf zugesichert
 - Perspektive eines Tutors: Wenn ich die Kriterien ernst nehmen würde, müsste ich viele Studierende durchfallen lassen, das ist allerdings nicht; wie gehe ich damit um?
 - Antwort: Die Anwendung der Kriterien soll natürlich im Einzelfall angemessen sein und liegt deshalb auch in großem Maße im Ermessen der Bewertenden
 - Wäre es nicht angemessener, nur eine Erfüllung von *vielen* Bedingungen zu fordern, um eine 1,0 zu vergeben?
 - Antwort: Ja. Der Sinn der Formulierung "in hohem Maße erfüllt" soll noch einmal mehr betont werden. Auch nach dem Katalog nicht absolut perfekt ausgeführte Arbeiten sollen mit 1,0 bewertet werden können.
 - Wie beeinträchtigt die Orientierung an einer durchschnittlichen Note die Zulassung zum Masterstudium
 - Antwort: Sie soll keine unvernünftig hohe Hürde dafür setzen. Das bisherige Notenspektrum soll eigentlich (zumindest aus Perspektive der Notengebung des Direktoriums) nicht verschoben, sondern transparenter gemacht werden
 - "Erheblich überdurchschnittlich" für eine 2,0 klingt zu stark
 - Antwort: Es steht so in der Prüfungsordnung. Wie bereits angemerkt sollen die Interpretationen dieser Formulierungen Fallabhängig angemessen sein
 - Gibt es derzeit eine Inflation guter Noten am Seminar?
 - Antwort: Aus Sicht des Direktoriums nicht
 - Sind die Anforderungen nicht zu stark für bspw. ein Essay?
 - Antwort: Nicht ganz klar ob das so ist
 - Anmerkung: Die Fragen werden hier hauptsächlich von Lehrenden gestellt. Dafür ist die Institutsversammlung geeigneter. Die Studis sollen hiervon hauptsächlich mitnehmen, dass die hier vorgestellten Kriterien für *wichtig* erachtet werden und als Grundlage von Feedback verwendet werden können; *nicht*, dass die Benotung sich maßgeblich an der vorgestellten Formulierung orientiert

Ressourcen

- Auf der Website befinden sich einige Tools und Handreichung, die beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten helfen sollen
- Ist alles gemeinsam mit der Website gerade in Überarbeitung
- Obwohl Ausbaubedarf besteht, sind die gegebenen Ressourcen hilfreich und relevant
- Fragen:
 - Hinweis: Teile der Formatvorgaben widersprechen sich
 - Antwort: Die Formatvorgaben sind nur als Vorschläge gedacht. Dennoch wird versucht das Problem zu beheben

Auslandsaufenthalte

- Es gibt eine neue Anerkennungssatzung für Auslandsaufenthalte
- Diese ist auf der Website einsehbar
- Anmerkungen/Erfahrungsberichte/Kritik dazu:
Keine

Institutionen

- Der organisationale Aufbau und die Vertretungsgremien für Studierende innerhalb der Universität und der Verfassten Studierendenschaft wurden kurz vorgestellt
- Eine kurze Präsentation dazu findet sich hier
- Weitere Informationen finden sich auf der Website des Studierendenrates
- Fragen:
 - Was ist der Fachrat und wann tagt er?
 - Antwort: Der Fachrat tagt theoretisch einmal im Semester. Er muss insbesondere auch ggü. der Fakultät Stellung zu den Evaluationen
 - Was unterscheidet den Fachrat vom Fakultätsrat?
 - Antwort: Der Fachrat ist nur für das Phil. Sem. und die Studiengänge der Philosophie zuständig, während der Fachschaftsrat die gesamte Philosophische Fakultät verwaltet
 - Wie und wann kann ich mich am einfachsten bei der Fachschaft einbringen?
 - Antwort: Bei der Fachschaftsvollversammlung jeden Donnerstag um 18 Uhr im Fachschaftsraum oder Raum 117

Hilfsangebote

- Wichtige Frage: Wie geht man am Seminar am besten mit Notsituationen (Fehlverhalten von Dozierenden, Anderweitige Diskriminierung, Mental-Health-Notfälle, etc.)
- Seit November letzten Jahres gibt es das von UNIFY organisierte Konzept der Vertrauenslots*innen
 - Stehen für vertrauliche Erstkontakte zur Verfügung
 - Sind geschult um Erstgespräche zu führen und mit Problemen nachhaltig umgehen zu können (rechtliche und psychologische Grundlagen)
 - Leiten einen an professionelle Hilfestellen weiter
 - [Auf der Website der Uni](#) findet sich eine Liste mit allen Vertrauenslots*innen mit jeweils zugeordneten Fachbereichen und Positionen

- Am Philosophischen Seminar gibt es (leider) noch keine Vertrauenslots*innen, es wird aber daran gearbeitet und die Fachschaft wird diesbezüglich eingebunden
- Seitens UNIFY ist auch ein Beratungswegweiser, d.h. eine kleine Handreichung mit jeweils sinnvollen Beratungsstellen, in Arbeit
- [Es gibt außerdem regelmäßige Schulungen in Mental Health First Aid](#), für die sich alle Beschäftigten und Studierenden anmelden können
- Diese Informationen sollen am Seminar weiter verteilt, ggf. z.B. über Moodle zugänglich gemacht werden

Berufsorientierung und Interdisziplinarität

- In bisherigen Umfragen zeigte sich, dass der Wunsch besteht, dass Lehrveranstaltungen am Philosophischen Seminar stärker praxisbezogen sein sollen
- Relevanz der Philosophie für aktuelle gesellschaftliche Themen soll stärker auch im Lehrplan berücksichtigt werden (die Entwicklung ist in den letzten Semestern bereits zu sehen)
- Interdisziplinarität ist hierfür auch wichtig. Auch hier ist das Seminar zunehmend besser aufgestellt, insb. durch Prof. Heinzelmann
- Angebote zur Berufsorientierung werden regelmäßig angeboten (haupts. von Fr. Obermeier). Diese sollen in Zukunft mehr in andere Lehrveranstaltungen eingebunden werden.
- Das Fach Philosophie fördert überfachliche Qualifikationen durch gezielte Lehrmethoden und interdisziplinäre Inhalte. In Seminaren und Tutorien werden wissenschaftliche Argumentations- und Präsentationstechniken sowie didaktische Methoden vermittelt und geübt. Ein großer Teil der Veranstaltungen behandelt gesellschaftlich relevante Themen, die für Berufe außerhalb der Wissenschaft nützlich sind, wie Journalismus und Bildung. Die interdisziplinären und praxisorientierten Lehrangebote wurden durch die Besetzung neuer Professuren und die Stärkung der praktischen Philosophie erweitert. Das Gesamtkonzept zielt darauf ab, Schlüsselqualifikationen für eine Informations- und Wissensgesellschaft zu vermitteln und die Studierenden auf verschiedene Berufsfelder vorzubereiten.
- Wünsche/Fragen/Anmerkungen?
 - Woher kommt die Annahme, dass ein Philosophiestudium eine Berufsausbildung sein soll? Sollte sich praktische Inhalte so stark verbreiten wenn das dazu führt, dass theoretische Inhalte verloren gehen?
 - Antwort: Die Bemühungen sollen nicht dazu führen, dass es einen starken Fokus auf praktische Philosophie gibt. Sollte hier ein Ungleichgewicht wahrgenommen werden, muss genauso in die andere Richtung nachgesteuert werden. Die Behauptung ist nicht, dass Philosophie eine Berufsausbildung ist, es sollen nur zusätzlich Möglichkeiten eröffnet werden, die bei der Berufsfindung helfen
 - Befürfnisse bzgl. Lehrplanung können auch, insb. über die QSM-Umfragen an die Fachschaft gerichtet werden. Die FS tauscht sich darüber regelmäßig mit dem Direktorium aus

Tutorien

- Es gab in der Vergangenheit das bemängelte Problem, dass Tutorien-Stellen wenig transparent vergeben wurden

- Daher werden jetzt alle Tutorien über öffentliche Ausschreibungen auf der Website des Seminars vergeben
- Sollten sich hierzu Bedenken ergeben, sind alle Studierenden eingeladen diese an das Direktorium oder die Fachschaft zu richten

Diversity/Vielfalt

- Es gibt am Seminar derzeit zwei Initiativen, die sich für Gleichstellung und Awareness einsetzen
- Der AK Awareness ist ein Arbeitskreis der Fachschaft und ist offen für alle Studierenden. Er trifft sich alle zwei Wochen um 17 Uhr vor der Fachschaftssitzung statt und kann per Mail an awareness.philosophie@stura.uni-heidelberg.de erreicht werden
- Die Initiative Gleichstellung ist eine Initiative von verschiedenen Dozierenden
- Beide Initiativen setzen sich zusammen für ähnliche Ziele ein. Dazu zählt derzeit u.A.:
 - Ansprechpersonen für Problemsituationen schaffen und bekannt machen
 - Schulungen, insb. für Dozierende vermitteln
 - Veranstaltungen mit Blick auf Awareness und Gleichstellung mitbetreuen
 - Aufbau eines Awareness-Teams das Veranstaltungen betreuen kann
 - Schaffung von FLINTA*-Räumen, bspw. Lunch Lectures für FLINTA* Personen
 - Umbau und Umwidmung der Toiletten
- Fragen/Wünsche/Anmerkungen:
 - Es soll mehr Repräsentation von Frauen in der Textauswahl geben, insb. in der P1
 - Antwort: Es ist teilweise sehr schwierig, von Frauen verfasste Texte zu finden, die zum Thema passen, insb. wenn es z.B. um antike Philosophie geht. Es wird sich allerdings bemüht Repräsentation zu stärken wo es möglich ist
 - Studentinnen sollen stärker gefördert werden, z.B. beim Übernehmen von Tutorien
 - Antwort: Es ist nicht ganz klar, wie man das am besten macht. Derzeit können sich alle Studierenden auf alle Tutorien-Stellen bewerben. Sollte es konkrete Ideen/Kritik/usw. geben, können diese gerne an das Direktorium oder die Fachschaft weitergeleitet werden.

Barrierefreiheit und Raumsituation

- Nach Flächenbudgetierung der Universität haben wir genug Platz im Seminar, daher ist es schwierig von der Universität mehr Raum zu bekommen, auch wenn dieser de facto benötigt wird
- Nicht alle Räumlichkeiten sind barrierefrei zugänglich. Dafür und aus anderen Gründen steht seit längerem eine Gebäudesanierung an
- Die Sanierung steckt derzeit in bürokratischen Hürden des Landes BW fest, es wird sich jedoch seitens des Direktoriums darum bemüht eine Beschleunigung zu erbitten
- Wenn es zur Sanierung kommt wird das Gebäude wahrscheinlich (zumindest zu Teilen) geräumt werden

- Die Hausmeisterwohnung ist derzeit ungenutzt und könnte theoretisch für andere Zwecke verwendet werden. Diesbezüglich scheitert es derzeit in der Bürokratie der Universität
- Fragen:
 - Kann man etwas am Kantsaal machen?
 - Antwort: Es ist klar, dass die Raumsituation im Kantsaal nicht gut ist. Es ist unklar, ob z.B. eine Sanierung hier etwas helfen wird. Eine Ummontage der Beamer ist derzeit in Arbeit. Die Fachschaft hat außerdem Geld für eine Soundanlage beschlossen um die Akustik im Saal zu verbessern
 - Gibt es Ideen/Konzepte um Social Space oder Arbeitsplätze für Studierende am Seminar zu schaffen
 - Antwort: Dafür könnte man die Hausmeisterwohnung verwenden, dort gibt es z.B. auch eine Küche
 - Könnte man auch innerhalb der Bibliothek Räume schaffen, die z.B. für Gruppenarbeiten gebucht werden können?
 - Antwort: Wir haben schon viel zu wenig Platz in der Bibliothek, wodurch das schwierig werden dürfte. Solche Anliegen können und werden aber im Rahmen der Sanierung eingebracht werden

Studiendauer

- In den Umfragen wird regelmäßig abgefragt, was Gründe für eine verlängerte Studienzzeit von Studierenden sein könnten
- Das Direktorium hätte diesbezüglich gerne Feedback
- Feedback dazu darf gerne auch noch nach der Veranstaltung über die Tabelle mitgeteilt werden

Diskussion eingebrachter Anliegen

Frage: Ist geplant das Angebot an Tutorien auszubauen

- Bisher nicht. Rückfrage: Gibt es Wünsche?
- Antwort:
- Anmerkung seitens der Fachschaft: Es wurden in den letzten Semestern Tutorien zu den Übersichtsvorlesungen durch die Fachschaft finanziert. Diese waren zwar hilfreich, wurden aber nicht besonders gut besucht
- Anmerkungen
 - Man kann auch über andere *Arten* von Tutorien, z.B. Begleittutorien für Seminare zu wiss. Arbeiten anbieten. Falls so etwas gewünscht ist, kann man mit diesem Wunsch auf Direktorium oder Fachschaft zugehen
 - Interesse an Tutorien und Veranstaltungen für wiss. Arbeiten wäre wsl. höher, wenn es z.B. Leistungspunkte geben würde
 - Antwort: Man kann sich für Tutorien i.d.R. Leistungspunkte in Projektmodulen anrechnen lassen. Es wurde festgestellt, dass das Interesse an vollen, benoteten Veranstaltungen zu wiss. Schreiben in der Vergangenheit sehr niedrig war

Latinum

- Anmerkung: “Die Notwendigkeit des Latinums für das Philosophiestudium ist diskriminierend und benachteiligt systematisch Menschen aus schwächeren Einkommensschichten. Nicht alle waren an einem Gymnasium das Latein angeboten hat und der Sprachkurs an der Uni ist mit Gebühren verbunden.”
- Antwort seitens des Direktoriums:
 - Es ist nicht *prinzipiell* diskriminierend, dass ein Sprachnachweis erforderlich ist, sondern an der Universität sehr gängig
 - Das Bestehen der Gebühren ist tatsächlich ein Problem. Es ist allerdings nicht leicht es zu lösen, wird aber versucht
 - Für die 50%-Studierenden wird inzwischen angeboten, dass die Sprachnachweise gebührenfrei am Seminar erarbeitet werden können
 - Die Debatte läuft schon seit langem zwischen Direktorium und Fachschaft und auch im Fachrat
- Weitere Anmerkungen:
 - Wichtigkeit der beiden alten Sprachen ist mir seit Beginn des Studiums nicht klar geworden (zwei mal vorgebracht)
 - Antwort: Dann sollten Sie in den entsprechenden Kurs kommen und darüber lernen/diskutieren
 - Die Tatsache, dass es an der Universität gängig ist, etwas zu fordern, ist keine Begründung dafür, dass es nicht diskriminierend ist. Die Tatsache dass Gebühren bestehen und Menschen von verschiedenen Gymnasien verschieden behandelt werden, stellt eine Diskriminierung dar
 - Antwort: Falls man Unterschiede in der Schulbildung und die Pflicht diese nachzuarbeiten als Diskriminierung ansehen kann, ist diese schwer zu umgehen. Die Problematik der Gebühren ist dem Direktorium bewusst und wird ernst genommen
 - Ungeachtet dessen, dass die alten Sprachen eine Relevanz für Philosophie haben, sind sie als harte Voraussetzung nicht gerechtfertigt. Insbesondere wenn man sich wenig mit antiker Philosophie beschäftigt
 - Antwort: Das Studium soll einen Überblick über verschiedene Kompetenzen geben, die innerhalb der Philosophie wichtig sind. Dass einzelne Personen sich auf Teile der geforderten Lehrinhalte weniger fokussieren wollen ist kein prinzipieller Grund dafür, keine Anforderungen zu stellen
 - Anforderungen im Studium sollten flexibler an Lehrziele angepasst werden, z.B. könnte man Lehramtsstudierenden erlauben Gebärdensprache statt Latein zu lernen
 - Antwort: Dafür müsste man die Studienordnung ändern. Darüber hinaus würde das Gebühren-Problem nicht gelöst werden
 - Was ist der zentrale Grund dafür, ein Latinum vorzusetzen?
 - Antwort: Das Graecum ist eigentlich die bessere Voraussetzung. Man lernt viel darüber, wie sehr die Art auf die Philosophie bei uns betrieben wird, davon abhängt, dass sie ursprünglich auf Griechisch betrieben wurde
 - Eine Voraussetzung eines Latinums/Graecums kann nur begründet sein, wenn es von zentraler Bedeutung für das Studium ist, was nicht gegeben scheint
 - Antwort: Je nachdem, mit welchem Schwerpunkt man studiert, benötigt man die Sprachen stärker oder weniger stark. Die Diskussion wird fortgesetzt

